



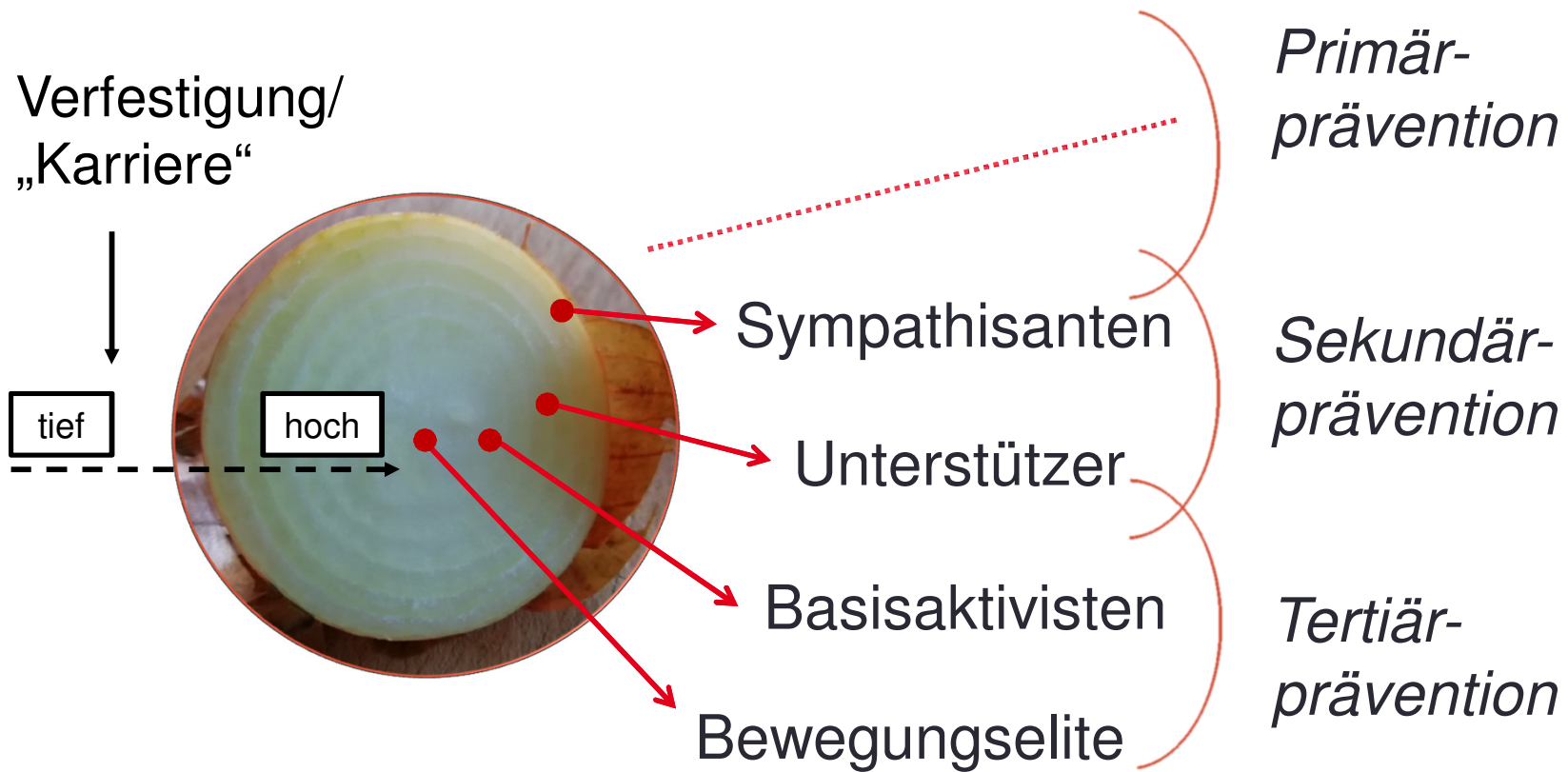
Extremismusprävention

Beispiele aus der Arbeit des Verfassungsschutzes NRW

Kommunale Kriminalprävention in NRW – Dortmund – 12. Februar 2020



Zwiebelmodell des Rechtsextremismus





(Rechtsextremismus-)Prävention – Typen

Primäre Prävention	Arbeit mit Zielgruppen, die <i>keine Nähe zum Rechtsextremismus</i> haben → aufklären, sensibilisieren, Wachsamkeit stärken
Sekundäre Prävention	Arbeit mit Zielgruppen, die <i>rechtsorientiert</i> sind → Veränderungsimpulse setzen
Tertiäre Prävention	Arbeit mit Zielgruppen, die <i>rechtsextremistisch aktiv</i> sind → Ausstiegsprozesse fördern und begleiten

Prävention Verfassungsschutz

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- Sensibilisierung
- Multiplikator/innen
- Ansprechpartner für Kommunen
- Ressortübergreifendes Handlungskonzept (erarbeitet über IMAG)
- Aussteigergespräche, **Projekt „Prisma“** für Schüler/innen und Multiplikator/innen

PRISMA

Präventionsprogramme

WEGWEISER GEMEINSAM
IN NORDRHEIN-WESTFALEN GEGEN
GEWALTBEREITEN
SALAFISMUS

- vor dem Einstieg in die Szene
- Beratung im Vertrauensraum
- individuelle Hilfe vor Ort (NGO und kommunale Träger)
- VIR-Trainerausbildung



Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Aussteigerprogramme

- Extremisten
- ideologische Aufarbeitung, Lebensstabilisierung

API AUSSTEIGER
PROGRAMM
ISLAMISMUS

SPURWECHSEL

AUSSTEIGERPROGRAMM RECHTSEXTREMISMUS DES LANDES NRW

**Aussteigerprogramm
Linksextremismus – „left“**



Primäre Prävention

Veranstaltungen 2019: ca. 150 Rechtsextremismus
zum Beispiel für

*Schwerpunkt-
zielgruppen*

- Lehrer/innen, pädagogische Fachkräfte
- Schülerinnen und Schüler
- Beschäftigte von
Justiz- und Sicherheitsbehörden
- Kommunalverwaltungen
- zivilgesellschaftliche Organisationen
- Fachtagungen für
Multiplikatorinnen und Multiplikatoren



Sammelband und Online-Angebot



Akteure

- jugendschutz.net
- Verfassungsschutz NRW
- Wochenschau-Verlag
- Zentralen für politische Bildung
- 37 Autorinnen und Autoren

Ziele

Analysen und Impulse
für die Praxis verbinden

Inhalte

Hintergründe, Projektskizzen,
Lese-, Film- und Surftipps, Adressen,
vertiefendes Material

Erscheinen

2007 bis 2017



Sekundäre Prävention

Zum Beispiel: VIR



Katholische
Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz
Nordrhein-Westfalen e. V.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



**VeränderungsImpulse setzen
bei Rechtsorientierten Jugendlichen
und jungen Erwachsenen**

Qualifizierungs- konzept

für Personen, die mit rechtsorientierten jungen Menschen im Kontakt sind

Ziele

- Motivation zur Veränderung wecken
- Impulse in Alltagssituationen setzen

Inhalte

Modell, Grundwissen, Gesprächsführung

Train the Trainer

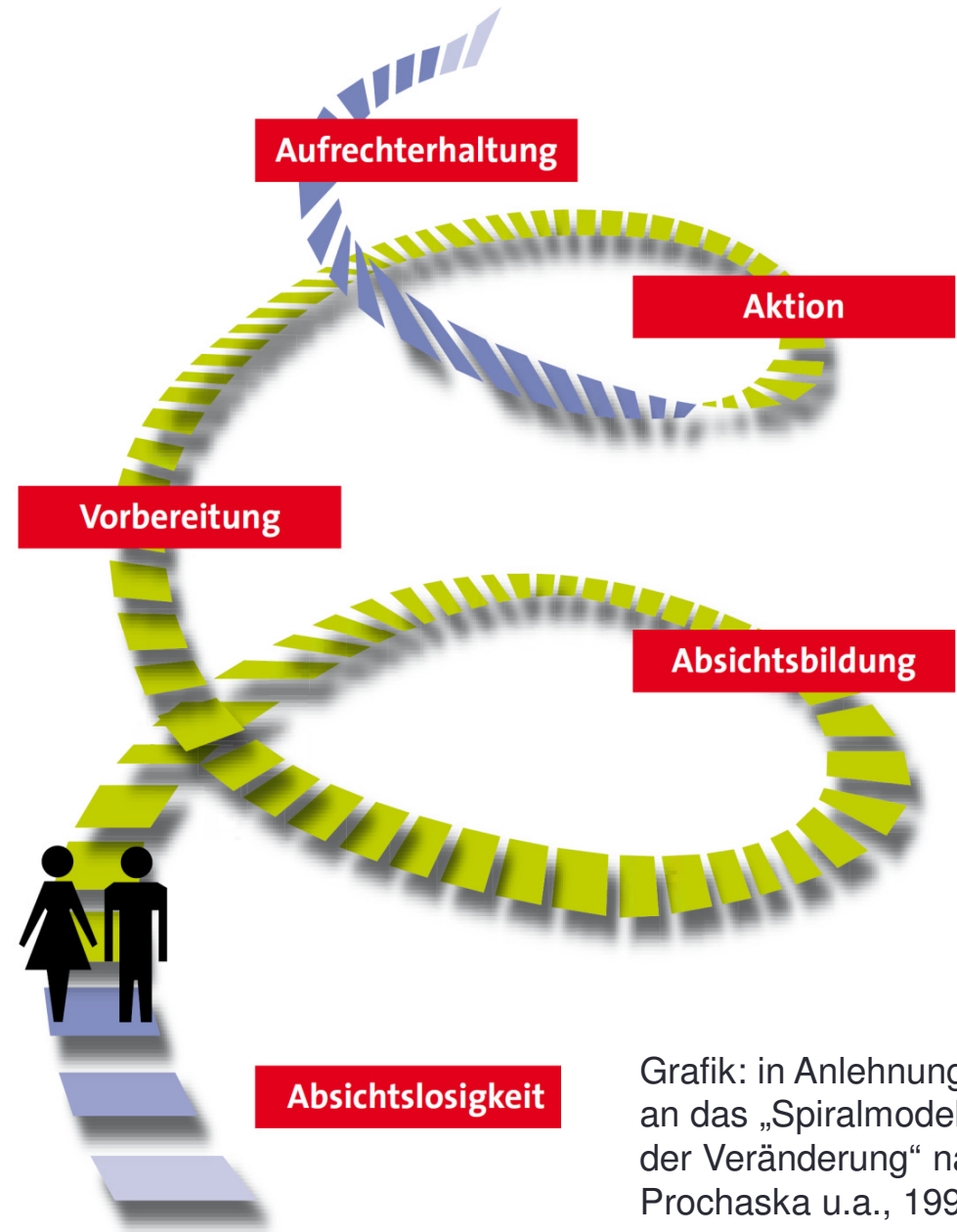
Ausgebildet werden VIR-Trainer/innen – sie vermitteln Konzept und Methoden weiter.

Kooperation

staatlicher und zivilgesellschaftlicher Stellen

TTM-Spirale

Stadien
der Verhaltensänderung



Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten
Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Grafik: in Anlehnung
an das „Spiralmodell
der Veränderung“ nach
Prochaska u.a., 1994

Inhalte der Qualifizierung

- Baustein **0**: Vorstellung der Fortbildung und der Teilnehmer/innen
 - Baustein **1**: Im Vorfeld des Rechtsextremismus
 - Baustein **2**: Veränderung ist ein Prozess: Das TT-Modell
 - Baustein **3**: Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung
 - Baustein **4**: Rechtliche Grundlagen
 - Baustein **5**: Ein- und Ausstiegsprozesse
 - Baustein **6**: Mit Widerstand umgehen
 - Baustein **7**: Umgang mit Ambivalenzen und Widersprüchen
 - Baustein **8**: Erlebniswelt Rechtsextremismus – Musik, Symbolik, Internet
 - Baustein **9**: Change Talk
 - Baustein **10**: Entscheidungen treffen, Ziele klären
- Abschlussreflexion



Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten
Jugendlichen und jungen Erwachsenen



Tertiäre Prävention

„Spurwechsel“ – Aussteigerprogramm Rechtsextremismus



Aussteigerprogramme



- Ablauf** :
- : Kontaktaufnahme zum Aussteigerprogramm
 - : Voraussetzung: Bereitschaft zur Distanzierung
 - : Persönlich zugeschnittenes Ausstiegskonzept
 - : Regelmäßige Betreuungsgespräche über drei bis fünf Jahre
 - : Hilfe bei Behördenkontakten, Wohnungssuche, schulischen und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen, Arbeitsplatzsuche, Vermittlung von Alkohol- und Drogentherapie, Haftbetreuung ...



Ausstiegsarbeit in der Praxis – „Zwei-Säulen-Prinzip“





Weitere Informationen

- www.nrweltoffen.de
- [www.im.nrw/themen/verfassungsschutz/
praeventionsarbeit-und-aussteigerprogramme](http://www.im.nrw/themen/verfassungsschutz/praeventionsarbeit-und-aussteigerprogramme)
- www.vir.nrw.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Thomas Pfeiffer

thomas.pfeiffer@im1.nrw.de